

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

6.11.1873 (No. 261)

Karlsruher Zeitung

Donnerstag, 6. November.

Nr. 261.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einkaufspreise: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1873.

Ämtlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben nachbenannten Offizieren die Erlaubnis erteilt, das ihnen von Seiner Majestät dem Schah von Persien verliehene Ritterkreuz des Sonnen- und Löwen-Ordens annehmen und tragen zu dürfen:

- 1) dem Hauptmann v. Stockhausen,
- 2) dem Premierlieutenant Ris vom 1. Babilischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,
- 3) dem Rittmeister v. Friedrich,
- 4) dem Premierlieutenant Dehmann vom 3. Babilischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 und
- 5) dem Premierlieutenant Frhrn. v. Schönau-Wehr vom Babilischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 (Korps-Artillerie).

Das königliche Kriegsministerium hat folgende Personalveränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps verfügt:

- Es wurden veretzt:
- am 2. August cr. Proviantamts-Assistent Jordan von Koblenz nach Mannheim;
 - am 8. Septbr. Proviantmeister Ramm von Karlsruhe nach Posen und Proviantmeister Marschall von Posen nach Karlsruhe;
 - am 15. Oktbr. Depotmagazin-Verwalter Fiebig von Freiburg nach Neumünster und Proviantamts-Assistent Reisch von Koblenz als Depotmagazin-Verwalter nach Freiburg.
- Am 31. Oktbr. wurde Registratur-Assistent Haller bei der Intendantur 14. Armeekorps, zum etatsmäßigen Intendantur-Registrator ernannt.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 4. Nov. Eine königl. Verordnung vom heutigen Tage beruft den Landtag der Monarchie auf den 12. November ein. — Das Befinden des Kaisers ist in fortschreitender Besserung. — Die Ernennung v. Blantzenburg's zum landwirthschaftl. Minister soll, gutem Vernehmen nach, noch vor der Eröffnung des Landtags erfolgen.

† Berlin, 4. Nov. Abends. Von den bis zur Stunde bekannten 198 Wahlen sind 68 national-liberal, 22 liberal oder alt-liberal, 34 fortschrittlich, 30 liberal, 8 konservativ, 7 neu-konservativ, 14 frei-konservativ, 2 Dänen, 8 Polen, 1 Partikularist (Hannover). Kultusminister Fall ist bisher vierfach gewählt, Lasker zweifach.

† München, 4. Nov. Morgen findet die Wahl der Präsidenten und Sekretäre der Zweiten Kammer statt. Alterspräsident ist Appellrath Dingler von Zweibrücken.

† Wien, 4. Nov. Die Monatsausweise der Bank über den Umlauf von Kassenscheinen zeigen ohne Ausnahme eine Abnahme.

Der Aktionsplan der Regierung ist noch nicht festgestellt. Aus guter Quelle wird bestätigt, daß die Auf-

nahme eines Silberanlehens von 100 Millionen beabsichtigt wird. Das Silber würde als Unterlage für Banknoten dienen, welche theils direkt, theils durch Verwendung für Eisenbahn-Bauten in den Verkehr kommen.

† Wien, 4. Nov. Die beiden Häuser des Reichsraths hielten heute Eröffnungs-Sitzungen. Im Abgeordnetenhaus übernahm der Alterspräsident v. Ebert den Vorsitz, worauf die anwesenden Mitglieder in ihrer Muttersprache die Angelobung leisteten. Im Herrenhaus hielt der Präsident Karl Auersperg eine Ansprache, worin er den Erfolg des in der letzten Session beschlossenen Wahlgesetzes begrüßte, sodann der Welt-Ausstellung gedachte und mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser schloß, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Das neu ernannte Mitglied des Hauses, Plener, leistete die Angelobung. Beiden Häusern ist mittelst Zuschrift des Ministers des Innern die morgen erfolgende feierliche Eröffnung der Session durch den Kaiser bekannt gemacht worden. Das Abgeordnetenhaus hält morgen, das Herrenhaus übermorgen eine Sitzung.

† Bern 4. Nov. Der Nationalrath hat die artikelweise Berathung des bundesrätlichen Revisionsentwurfs der Verfassung begonnen. Die Frage, ob in Globo oder gruppenweise Abstimmung stattfinden zu lassen, ist noch verschoben. Die Revisionsisten haben beschlossen, den Föderalisten keine Offerten zu machen, sondern deren Entgegenkommen abzuwarten.

Der Nationalrath beschloß bei Art. IV. des Revisionsentwurfs, betr. die Gleichheit vor dem Gesetz, Ausschluß der Adelstitel aus öffentlichen Ämtern; bei Art. 18, betr. die allgemeine Wehrpflichtigkeit und Bewaffnung, daß die Waffe in den Händen der Männer bleiben soll. Im Uebrigen wurden Artikel 1 bis 18 unverändert angenommen.

Deutschland.

Karlsruhe, 5. Nov. In der heutigen Mittwochs-Audienz haben Se. Königl. Hoheit der Großherzog unter Ueberrücknahme des benannten Herren des Militärs und Civilstandes empfangen: Den Generalmajor Frhrn. von Faltenhausen, Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade, den Oberst Sasse, Kommandeur des 14. Artillerie-Regiments Corps-Artillerie und folgende Offiziere desselben Regiments: Den Hauptmann von Presentin, die Secondelieutenants von Sanden, Strehl, von Scheele, Schüge, Freiherr von der Goltz und Freiherr Räder von Diersburg; sodann den Hauptmann Wasserjühr, Vorstand des Artillerie-Depots in Karlsruhe, den Hauptmann Stabel a. D., den Secondelieutenant Freiherr von Glaubitz vom bad. 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, den Secondelieutenant von Dusch, Reserve-Offizier im bad. Leibdragoner-Regiment Nr. 20, den Rittmeister Friedrich und Premierlieutenant Dehmann, beide vom bad. 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, die zur Unteroffizierschule Eittingen kommandirten Secondelieutenants von Götz vom 1. Nassauischen Inf.-Regiment Nr. 87, Brandenburg vom 1. Niederschlesischen Inf.-Regiment Nr. 46, Zimmermann vom Oberschlesischen Inf.-Regiment Nr. 22; ferner den Professor Perle aus dem Realgymnasium dahier, den Hausmeister Kaiser von Heidelberg, den Gemeinderath Morstadt, den Archivrath Gme-

lin sowie den Amtmann Benfinger, sämmtlich von Karlsruhe. Die Audienz währte von 10 Uhr Vormittags bis gegen 2 Uhr Nachmittags.

† Straßburg, 3. Nov. In einer Korrespondenz Ihres gestrigen Blattes aus Elsch-Bohringen, worin hauptsächlich den Klagen der katholischen Geistlichkeit über Unterdrückung entgegen getreten werden soll, findet sich auch ein Passus, der — bewußt oder unbewußt — einem großen Theile der hierländischen Beamten und darunter speziell jenen, welchen die Oberaufsicht über Kultus- und Schulwesen obliegt, einen schweren und vorläufig durch keine Thatfachen erwiesenen Vorwurf in's Gesicht schleudert. Wenn nämlich eine Widerlegung der angeblichen Zurücksetzung der katholischen Geistlichkeit darin gesucht wird, daß eine große Anzahl von „katholischen und auch ultramontanen Beamten“ in das Land gekommen ist, so kann hieraus nur gefolgert werden, daß diese „katholischen und ultramontanen Beamten“ die katholische Opposition unterstützen, oder ihr wenigstens nicht nach Gebühr entgegen treten. Jede derartige Insinuation muß aber als absolut falsch so lange von der Hand gewiesen werden, bis der Beweis der Wahrheit für diese lächerliche Behauptung geliefert wird. Wir wollen uns heute mit dieser Abwehr begnügen und die etwaige Beweisführung abwarten. Nicht versagen können wir uns aber schon heute, eine kurze statistische Notiz über das Religionsverhältniß der im Reichslande beschäftigten Beamten der Verwaltung des Innern, wenn sie kann noch allein in Betracht kommen, zu geben. Oberpräsident, dessen Vizepräsident, die 3 Bezirkspräsidenten und deren 3 Oberregierungsräthe gehören der evangelischen Religion an. Im Oberpräsidium sind alle Räte einschl. des Schulraths, bei den 3 Bezirkspräsidenten ebenfalls alle Räte mit Ausnahme von 4, die der kath. Konfession angehören, evangelisch. Von den 22 Polizei- und Kreisdirektoren sind nur 5 katholisch, von den sämmtlichen Assessoren 10 und von den Kreis-Schulinspektoren, welche letztere unter den Kreisdirektoren stehen, ist die Hälfte katholisch. Die Gesamtbevölkerung des Landes beträgt aber etwa 1 1/2 Millionen, und hierauf kommen etwa 250,000 Protestanten, von denen wieder dem Unterelbsaß allein etwa 185,000 Seelen treffen. Diese Zahlen beweisen wohl am besten, daß die Anzahl der katholischen Beamten, die man hier sieht, eine verschwindend kleine — quantitativ und qualitativ — ist; wie groß darunter die Zahl der Ultramontanen sein mag, wollen wir uns, wie oben bemerkt, mittheilen lassen, glauben aber um so mehr eine gründliche Prüfung voranzusetzen zu müssen, als heutzutage der „Ultramontanismus“ kein vager Begriff mehr ist, sondern leider nur zu sehr Fleisch und Blut angenommen hat.

München, 3. Nov. (Schw. M.) Zu der morgen beginnenden Landtags-Session ist schon weit über die Hälfte der Abgeordneten heute Mittag hier eingetroffen gewesen; ob auch die Reichsrathskammer beschlußfähig wird auftreten können, dürfte vorläufig zu bezweifeln sein. Sehr gespannt ist man auf die Wahl des Direktoriums der Zweiten Kammer. Bei Beginn der vorigen Session hatten die Ultramontanen die knappe Majorität und belegten die Stellen im Bureau rücksichtslos bloß mit Anhängern ihrer Partei, auch die ständigen Ausschüsse überwiegend mit den Ihrigen, gleichviel, ob diese für die in Rede kommende Ge-

John Carlyon.

(Fortsetzung aus Nr. 260.)

Die Weiden mußten jetzt wieder einige Schritte rückwärts gehen, denn das Ufer bröckelte unter ihren Füßen ab. Die immer stärker werdende Strömung riß es in großen Brocken weg, welche in den Strom fielen und denselben dadurch noch trüber und schlammiger aussehen machten, als er bereits war. Es war noch immer ein beträchtliches Stück festen Sandes — d. h. fest für das Auge, jedoch in Wirklichkeit ganz unsicher — zwischen ihnen und dem Meere; aber dieses hatte jetzt seinen Angriffspunkt geändert. Sein Vordringen war nicht länger auf einzelne Stellen beschränkt, es suchte sich seinen Weg nicht mehr vorsichtig dem Bachbett entlang, einzelne Vertiefungen, Furchen und Rinnsale im Sande anfüllend und von diesen Besitz haltend, bis Verstärkung nachkam — sondern es kam mächtig und fähig, eine lange, ununterbrochene Linie bildend, heran, mit einem Saum von Schaum und Gischt gekrönt, wie der Rauch von Gewehrsalven, und dann erschienen dort, wo zuvor breite Flicken gewesen waren, seichte Wasserstellen, welche bis jetzt — wenigstens an der Oberfläche — in keiner Verbindung mit dem Meere standen. Zu dem drohenden bisherigen Brüllen des Meeres konnte man jetzt deutlich noch ein leises, weit entferntes dumpfes Grollen vernehmen.

„Jetzt wird's bald vorüber sein, Richard,“ sagte Agnes, die Hand brügend, welche die ihrige noch festhielt, „dieser Ton ist unsere Todtenglocke.“

„Was ist's, Agnes?“

„Es ist die Fluthwelle — „Bora“ genannt,“ sagte Agnes. „Sie kann möglicher Weise noch eine halbe Stunde entfernt sein, möglicher Weise nur fünf Minuten — aber wenn sie kommt, dann — reißt sie uns mit sich fort.“ Sie erhob bei den letzten Worten ihre Augen zum blauen Himmel, der auf diese Scene des Jammers herabblähte, und ihre Lippen bewegten sich in leisem Gebete. Blüthlich zog ein lauter

Freudenschrei von Ufer her, begleitet von einem Ausruf Richard's, ihre Gedanken zur Erde zurück. Die Menge am Ufer theilte sich, um einem Manne zu Pferde Platz zu machen, welche beide so kräftig und riesenhaft waren, daß der Führer auf seinem Ross wie ein Knabe auf einem Pony ausah.

„Warum rufen die Leute so, was gib's dort?“ fragte Richard in bößlicher Spannung.

„Dort ist der Mann, der uns retten kann, wenn Rettung noch möglich ist,“ erwiderte Agnes, den Blick starr auf das Ufer gerichtet. Sie sprach mit Ruhe, aber eine helle Röthe hatte sich über ihr zuvor so bleiches Antlitz gebreitet, was Richard nicht entging.

„Wer ist der Mann?“ fragte er hastig, mit aufsteigender Eifersucht.

„John Carlyon, der Squire von Woodley,“ sagte Agnes.

Es möchte einen Fremden wohl mit Recht befremdet und erstaunt haben, diesen Haufen Menschen am Strande versammelt und gleichsam auf den langsam, aber sicher herannahenden Tod zweier Mitmenschen barren zu sehen, ohne daß sie einen Versuch machten — mit Ausnahme des oben erwähnten — diese zu retten. Ihre Unthätigkeit rührte aber in der That nur von ihrer gründlichen Kenntniß der Erfolglosigkeit solcher Rettungsversuche ab, denn es war nicht das erste Mal, auch nicht das zweite noch fünfzigste Mal, daß das Meer sich auf diese Weise seine Beute stundenlang, bevor es dieselbe verschlang, ausersuchen hatte. Hundert Jahre früher war es das Gleiche gewesen, als die Führer mit Peter'sknechten von dem alten Prior von Mellor bezahlt wurden und die Wände von Lily Isle sowohl für sie, wie für die ihrer Führung anvertrauten Personen, während ihres gefährlichen Uberganges beteten. Wie damals das „Ave“ und „Kyrie“ nicht genügt hatten, um Diejenigen zu retten, welche zu lange auf dem trügerischen Sand verweilt hatten, ebenso blieben jetzt die leise gestüßten Gebete und heißen Wünsche ohne Wirkung, und dies war Alles, was für die beiden Engländer gethan werden konnte. Als

Richard Stamford und Agnes zuerst dem Ufer zugehritten waren, da hatten sie nur nassen Sand zu durchwaten gehabt, der sie im Gehen etwas hemmte; einige Stellen desselben waren wässriger als andere und dadurch wurde das Vordringen schwieriger. Jetzt aber hatte die ganze Oberfläche der Bucht denselben Charakter angenommen und wo die Wasserfloden gewesen, kamen Streifen seichten Wassers zum Vorschein, welche bis jetzt jedoch — wenn gleich nur scheinbar — mit dem Meere noch nicht in Verbindung standen. Durch diese hatten sie ihren Weg zu machen — bis an die Knie im Wasser, bis an die Knie im Sande. Das Ufer, auf welchem sie jetzt standen, war höher als die sie umgebende Fläche und hatte, wie schon bemerkt, erst die erste Veränderung erlitten: aus Sand zu einer Art weissem Schlamm. Die Leute am Ufer wußten so genau, mit welchen Schwierigkeiten die Weiden zu kämpfen hatten, als ob sie dieselben auf ihrer nutzlosen Flucht begleitet hätten, ebenso wie sie wußten, daß deren Leben nur noch nach Minuten berechnet werden konnte und von dem rascheren oder langsameren Herankommen der „Bora“ abhing. Diese Fluthwelle, die sogenannte Bora, war im Winter mannhoch, im Sommer bedeutend niedriger; allein sie erschien niemals eher, als bis die ganze Fläche der Bucht unter Wasser stand und somit alle Hoffnung auf Rettung für Diejenigen verloren war, welche sie dort fand. Dem drohenden Brausen dieser Welle lauschten jetzt Zuschauer und Opfer.

(Fortsetzung folgt.)

— Der älteste bekannte Rosenstock ist derjenige, welcher eine Rauher der Kathedrale vor Hildesheim bedeckt. Er ist 1000 Jahre alt. Von seinem Hauptstamme, welcher einen Fuß Durchmesser hat, breiten sich sechs Aeste aus von einer Höhe von 15 Fuß. Schon im Mittelalter ließ ihn der Bischof Helison durch eine Bedachung gegen die Unbilden der Witterung schützen.

— Für Hamburg-Altona und Umgegend ist eine alt-katholische Gemeinde im Werden begriffen.

Schäftsangelegenheiten ein Verständnis besaßen oder nicht. Seitdem haben sich die Parteiverhältnisse einigermaßen verschoben, auch scheint die patriotische Seite nicht mehr so einig, oder vielmehr dem Terrorismus ihrer Führer weniger geneigt zu sein, als vor zwei Jahren, und so könnte leicht diesmal ein anderes Resultat sich ergeben. Indessen ist das Verhältnis noch immer derart, daß die Entscheidung von einzelnen wenigen, vielleicht einer einzigen Stimme abhängen und es darauf ankommen wird, daß die Liberalen rechtzeitig und vollständig versammelt sind. Wie es heißt, beabsichtigen einige Heißsporne unter den Patrioten aus Anlaß der neuesten (angeblichen und noch nicht beglaubigten) Kundgebung, eine Adresse an den Thron zu beantragen, obwohl der Landtag ohne Thronrede eröffnet werden wird. Ein solcher Antrag aber würde voraussichtlich wenig Unterstützung finden. — Am 8. d. M. findet die Grundsteinlegung zur zweiten protestantischen Kirche in München statt. Die Königin-Mutter wird dieser Feierlichkeit beiwohnen.

Darmstadt, 3. Nov. Die „Darmst. Ztg.“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Aenderungen, welche die Erste Kammer an dem Schulgesetz vorgenommen, und der darüber gefaßten Beschlüsse des betr. Ausschusses der Zweiten Kammer. Es ist daraus zu ersehen, daß der Ausschuss an allen prinzipiellen Punkten unbedingt festhält, hingegen in einigen, das Prinzip nicht unmittelbar berührenden Bestimmungen der Ersten Kammer nachzugeben beantragt. Als solche sind zu erwähnen: Der Zwang zu Leichenbegleitungen und zum außerordentlichen Kirchenbesuch, obligatorischer Religionsunterricht, Beginn des Schuljahres an Ostern, fakultative Dispensation vom Verbot der Lehrthätigkeit religiöser Genossenschaften, zweite Prüfung der Lehrer, Lehrerinnen an Mädchenschulen und Ernennung der Vorsitzenden der Orts-Schulvorstände durch die oberste Schulbehörde.

Aus Schleswig-Holstein, 28. Okt. Die Verhandlungen des von dem Reichskanzler-Amt als diesseitiger Kommissär von Schleswig nach Kopenhagen in Betreff der Auslieferung der dort noch befindlichen schleswig-holsteinischen Archive entsendeten Regierungsraths Rathjen scheinen einen entsprechenden Erfolg gehabt zu haben, da dem Vernehmen nach bereits die erste Schiffsladung dieser Archive von Kopenhagen auf hier unterwegs ist.

Berlin, 4. Nov. Ueber die Wahlen zum Landtag liegen folgende Resultate vor: Stadtkreis Posen wählte den Kreisgerichts-Rath Döring, national liberal; Kreis Erfurt Stadtrath Weber (Berlin), nat.-lib.; Stadt Rassel Ob.-Appell-Rath Bähr, nat.-lib.; Wiesbaden Appell-Rath Petri, Fortschrittspartei; Stadtkreis Krefeld Louis Seyffert, nat.-lib., mit 102 Stimmen gegen August Reichenperger mit 98 Stimmen; Stadtkreis Potsdam Geh. Rath Wulfsheim (Berlin), nat.-lib.; Stadtkreis Stettin Oberlehrer Schmidt, Fortschritt; Westhavelland Oberreg.-Rath Dieberichs, Marienwerder Kaufmann Hobrecht, Rathenow Prediger Schumann, sämmtlich nat.-lib.; Stadtkreis Hannover Ob.-Ger.-Anwalt Raporte, nat.-lib.

Zu 1. hiesigen Wahlbezirk Löwe-Calbe, 2. Wahlbezirk Runge, 3. Wahlbezirk Birkow, 4. Wahlbezirk Eberth. Die Resultate der übrigen Berliner Wahlen sind noch unbekannt. Wehlar wählte Kreisgerichts-Direktor Stelzer (alt-lib.), Wils Legationsrath Regibi (frei-konf.) mit 112 Stimmen gegen Frhrn. v. Schorlemer-Alt (Zentrumspartei) mit 100 Stimmen, Köln wählte v. Rönne (nat.-lib.) und Pauli (Fortschrittspartei), Magdeburg Lasker und Zuckschwerdt, beide nat.-lib., Genthin Staatsminister a. D. v. Bonin (nat.-lib.), Königsberg i. Pr. Bender (Katharinenhof), Briegwall Rechtsanw. Raschen I., Hanau Ziegler (Hanau), Jüterburg v. Sauten-Julienfeld (Fortschr.), Frenkel (Fortschr.), Stabe Hofbesitzer Schoof (nat.-lib.), Hersfeld Kommerzienrath Braun (nat.-lib.), Pinnerberg Appell-Rath Schüt (nat.-lib.), Alst Stadrath Bernhardt (Fortschr.), Kreisgerichts-Rath Dörje (Fortschr.), Neuhaus-Ditterdorf v. Bennigsen (nat.-lib.), Greiffenberg (Pomm.) Landrath v. Köller und Hauptmann Nestle, Osterburg-Stendal Minister Falk und Reg.-Rath Haacke, Genthin Kreisger.-Rath Kessler, Landsberg a. d. W. Minister Falk, Kreisger.-Rath Beileites (nat.-lib.), Jüterbogk Minister Falk, Lüneburg Stadthandikus Lauenstein (nat.-lib.), Hagen (Westphalen) Eugen Richter (Fortschr.).

Berlin 1. Bezirk: Löwe-Calbe mit 692 von 697 St., Klotz mit 680 von 682, Parisius mit 489 St. 2. Bezirk: Runge mit 744 von 761 St., Stadtrath Zelle mit 735 St. 3. Bezirk: Birkow mit 691 von 709 St., Kerst mit 585 von 706 St. 4. Bezirk: Eberth mit 645 von 655 St., Franz Ducker mit 461 von 650 St.

Hünfeld-Gersdorf Amtsr. Rübbsamen (Julba) (Zentr.), Bonn Landgerichtsrath Kessler (Zentr.), Giffhorn Advokat Kirchhoff (Partikularist), Göttingen Kronanwalt Köhler (nat.-lib.), Grünberg (Schlesien) Graf Schack (lib.), Reg.-Rath Haage (nat.-lib.), Jirke (Posen) Rittergutsbesitzer Hoffen (neu-konf.), Kleppert (Marienfelde) (nat.-lib.), Havelleben Krüger Bestoft (Däne), Greifswalde Kreisgerichts-Rath Benhorst (nat.-lib.), Kreis (nat.-lib.), Nordhausen Mühlentbed (Fortschr.), Celle Holzhändler Brelie (nat.-lib.), Dannenberg (Hannover) Reg.-Ass. Kutzig (nat.-lib.), Uelzen Kreisauptmann Albrecht (nat.-lib.), Ebbau Dykowsk (Pole), Düsseldorf Landgerichts-Rath Rübbsamen (kerikal), Advokat Viesbach (kerikal), Ederfürde Kreisger.-Rath Bongschmidt (nat.-lib.), Rothenburg (Hannover) Kropp (nat.-lib.), Stargard Webel-Wehlingsdorf (konf.), Gutsbef. Runge (nat.-lib.), Andreasberg Kreisauptmann Huneus (neu-konf.), Grafenhein Alsmann (Däne), Schleusingen Lucius (frei-konf.), Schwet Rasmus (nat.-lib.), Siegen Amtshandikus Köhler (nat.-lib.), Stabe Senator Hollermann (nat.-lib.), Iphde Appellrath Kraß (frei-konf.), Kreuzburg Landrath Strudnik (konf.), Betschuy Hue (frei-konf.), Grätz Schlapowski (Pole), Maggynski (Pole), Wep-

pen Windhorst (Zentr.), Rinteln Kempf (nat.-lib.), Culmssee v. Loga (nat.-lib.), Dr. Bergentrost (Fortschr.), Lehe Konfulenz (nat.-lib.), Schwabach Sanitätsrath Frickhöffer (lib.), Rüdeshelm Fabrikant Kalle (lib.), Rennerod Kreisgerichts-Rath Wismann (lib.), Bienenkopf Hüttenbesitzer Schulz (lib.), Altona Rechtsanwalt Warburg (Fortschr.), Rendsburg Gutsbef. Waack (nat.-lib.), Halle a. d. S. Justizrath Frisch (lib.), Amtmann Reinecke (lib.), Siegen Minister Achenbach, Hirschfeld Minister Falck und Kreisgerichts-Rath Otto (lib.), Schippenbeil (Düpreußen) Gutsbef. Neumann (Polegnit) (nat.-lib.) und Oberlehrer Rath (Kastenburg), Münster Kreisgerichts-Rath v. Hatzfeld (kerikal), und Reg.-Assessor v. Hermann, Wejel Dr. Macfeldey (Emmerich) (ker.), Neus Appellrath de Epo (ker.), Appellrath v. Thimue (ker.), Wetzmann (Rheinprov.) Landrath Liebemann (freikonf.), Gleiwitz Graf v. Howeden (ultram.), Bonn Franz Stah (Nachen) (Zentr.), Dipe Obertrib.-Rath Peter Reichenperger (Berlin), Springe Reg.-Rath Bening (nat.-lib.), Stralund Justizrath Wagner und v. Behr (Behrendorf) (Beide regierungsfreundlich), Jastrow (Westpr.) Landrath v. Brauchitsch und Kreisger.-Dir. v. Bismarck (Platow) (Beide regierungsfreundlich), Frankfurt a. d. O. Obertrib.-Rath Langerhaus, Gymnasialdirektor Lechow (nat.-lib.), Gutsbef. Kuhlwein (frei-konf.), Weiskens Georg Wischel und Wischel (Dehlich) (Beide nat.-lib.), Heiligenstadt Kreisgerichts-Rath Strecker (Zentr.) und Gymn.-Direktor Kramarzik (Zentr.), Oldenburg Gutsbef. Fedderfen (Rosenhof) (nat.-lib.), Berncastel Kaufmann Dieden (ker.), und Gutsbef. Flesch (ker.), Osterholz (Hannover) Hofbesitzer Rahlstedt (nat.-lib.), Harburg Kaufmann Weuthoff (nat.-lib.), Grotzen Gutsbef. Kaepar (lib.) und Hauptmann Schneider (konf.).

Generale Wahlergebnisse liegen vor aus Kreuznach, wo der Landrath Knebel aus Zell, freikonf., und der Prof. Kasse aus Bonn, liberal, gewählt wurden. In Diez wurde der Fortschrittspartei angehörige Abg. Born mit 207 gegen 41 kerikale Stimmen wieder gewählt. In Montaubaur wurde Dr. Lieber, kerikal, in Weilburg Detonome Knapp, Fortschrittspartei, in Honburg Fabrikant Klotz, Fortschrittspartei, in Hebrich Sanitätsrath Thilenius, nat.-lib., und in Julba Abg. Herrlein, ultram., gewählt.

Berlin, 4. Nov. Der Kaiser und König hat gestern während der Stunden von 1 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends außer dem Bette zugebracht. Auch verlief die Nacht sehr günstig. In dem Befinden Sr. Maj. zeigt sich mehr und mehr eine erfreuliche Besserung. Unter den obwaltenden Umständen sprechen indes keine Wahrscheinlichkeitsgründe dafür, daß der Kaiser und König den Landtag in Person eröffnen werde; in hiesigen politischen Kreisen wird die Eröffnung der Landtags-Session vielmehr durch den Finanzminister Camphorien in Aussicht genommen. Man hält nämlich an der Meinung fest, daß bis dahin dessen förmliche Ernennung zum Stellvertreter des Ministerpräsidenten erfolgt sein werde. Auch die Wiederbesetzung des Landwirtschafts-Ministeriums soll bestimmt noch vor dem Beginn der Landtags-Session zu erwarten sein. Als Kandidat für diesen Posten wird von sonst wohl orientirten Seiten lediglich der General-Landschaftsrath v. Blanckenburg bezeichnet. Die Meldung von einer angeblichen Kandidatur des Präsidenten Schellwiz aus Breslau erklärt man für eben so unglaubwürdig, wie diejenige von einer Designation des Hrn. v. Forckenbeck zum Landwirtschafts-Minister. Bekanntlich hat Hr. v. Forckenbeck, seit einer Reihe von Jahren Präsident des Abgeordneten-Hauses, von jetzt ab als Vertreter der Stadt Breslau im Herrenhause zu fungiren.

Unter den Vorlagen, welche für die nächste Session zu erwarten stehen, wird sich ein Gesetzentwurf über die Aenderung des Budgetjahrs befinden. Die Schwierigkeiten, welche in den vor Weihnachten abgehaltenen Landtags-Versammlungen so häufig einer noch vor dem Jahresabschluss zu bewerkstellenden parlamentarischen Feststellung des Staatshaushalts-Etats entgegengetreten sind, haben die Regierung schon wiederholt zu dem Gedanken geführt, den Beginn des Budgetjahrs für Preußen vom 1. Januar auf den 1. Juli zu verlegen. Nach reiflichen Erwägungen soll nunmehr dies Vorhaben zur Ausführung kommen. Im Zusammenhang mit demselben steht der Plan einer Aenderung des Budgetjahrs auch für das Deutsche Reich, und zwar dahin: die Berechnung des Reichsetats anstatt des 1. Januar mit dem 1. April beginnen zu lassen. Im Fall der Durchführung dieser Aenderungen wird der deutsche Reichstag regelmäßig zu Herbstsessionen zusammentreten, während der preussische Landtag erst gegen den Frühling an die Feststellung des Budgets zu gehen braucht. — Die betheiligten Ressortministerien sind (wie bereits erwähnt) damit beschäftigt, für den nächsten Landtag einen Gesetzentwurf aufzustellen, welcher die Errichtung eines obersten Verwaltungs-Gerichtshofs für die ganze Monarchie bezweckt. Zu einer Reform der Gesetzgebung über das Aktienwesen hat das Handelsministerium schon vor längerer Zeit Berichte von Behörden und Gutachten von kaufmännischen Korporationen eingefordert. Diese Berichte und Gutachten liegen nunmehr zum weitaus größten Theil vor. Bereits wird an ihrer Zusammenstellung gearbeitet.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. Offiziell wird aus Versailles von gestern gemeldet: Der Ministerrath ist heute Vormittag zusammentreten. Im Laufe des Nachmittags haben sich die Delegirten der drei Gruppen der Majorität zu dem Marschall begeben. Eine Uebereinstimmung gilt für gewiß auf folgenden Grundlagen: Verlängerung der Gewalt des Marschalls, die auf eine lange Dauer nachdrücklich zu sichern wäre. Dieser Antrag würde der Kammer sogleich nach ihrer Wiederkehr einzeln und zwar als dringlich vorgelegt werden. Bis zu der Abstimmung würde das Ministerium unverändert bleiben. Nach der Abstimmung würde es, dem parlamentarischen Brauch gemäß, seine Stellen in die Hände des Marschalls niederlegen, welcher

ein neues Cabinet auf den durch die Zusammenlegung der Majorität naturgemäß bezeichneten Grundlagen bilden würde. Dieses Cabinet würde unverzüglich eine Reihe von Gesetzen auszuarbeiten haben, durch welche die konservativen Interessen wirksam beschützt werden sollen.

Aus den gestrigen Parteiverfassungen ist Folgendes zu berichten:

In der Gruppe Pradis entschied man sich mit großer Majorität für eine zehnjährige Amtsdauer des Marschalls Mac-Mahon, wollte aber in diesem Betrahte erst die Wünsche des Marschalls selbst kennen lernen. Lange verhandelte man über die Frage, welchen Titel das Staatsoberhaupt in Zukunft führen solle, ob Präsident der französischen Republik oder nicht lieber aus Schonung für das monarchische Prinzip: Graf der vollstreckenden Gewalt. Die Sache schien so wichtig, daß man beschloß, sie sich erst noch zu überlegen, um keine voreilige Entscheidung zu treffen. Die Partei des Réservoirs (Rechte und rechtes Centrum gemischt) nahm von dem Herzog von Audiffret-Pasquier den Bericht über die Unterredung der Delegirten mit dem Marschall Mac-Mahon entgegen. Der Marschall hätte der Deputation geantwortet, er habe die Gewalt aus den Händen der konservativen Majorität empfangen und würde sie gern auf eine längere Frist behalten, wenn dies der einhellige Wille der konservativen Gruppen der Nationalversammlung wäre. Dem Titel eines Generalkathalters des Königreichs lehnte er ab, da dieser, wie er meinte, ihm nur von einem König oder mit der Zustimmung eines Königs übertragen werden könnte. Dagegen wünscht er, den Umfang seiner Gewalt besser definiert zu sehen, als dies in dem Dekret vom 24. Mai geschehen ist. In Folge dieser Erklärungen haben, wie der Herzog v. Audiffret-Pasquier weiter mittheilt, die verschiedenen Bureaus der Reichstagen beschloßen, unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung einen Antrag einzubringen, wonach 1) die Gewalt des Marschalls Mac-Mahon auf 10 Jahre verlängert werden sollen, 2) eine Kommission von 30 Mitgliedern mit der Ausarbeitung einer Reihe von Gesetzen betraut werden soll, welche das Staatsoberhaupt in die Lage setzen könnten, eine starke, gegen Revolutionen geschützte Regierung einzurichten. Auch in dieser Versammlung wurde, nachdem Dr. v. Savardie noch sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß Dr. v. Mac-Mahon nicht den Titel eines Statthalters oder etwa eines Diktators angenommen habe, fast einstimmig beschloßen, daß die Gewalt des Marschalls unverzüglich (unter Vorbehalt des Titels) zu verlängern seien. Die republikanische Linke berief sich unter dem Vorhild des Hrn. Le Royer in der ungewöhnlichen Stärke von 110 Abgeordneten. Sie gelangte zu dem Schlusse, daß es unabweislich geboten sei, das Ministerium sogleich im Interpellationswege wegen seines schuldhaften Verhaltens gegenüber den republikanischen Intelligenz zur Rede zu stellen. Endlich hielten auch 76 Abgeordnete der äußersten Linken in der rue de la Sourdière unter dem Vorhild des Hrn. Villier eine Verathung, als deren praktisches Resultat jedoch nur der Beschluß zu verzeichnen ist, daß der Ausschuss der Partei sich mit jenen der übrigen Fraktionen der Linken behufs gemeinsamen Vorgehens in Verbindung zu setzen habe.

Badische Chronik.

Abgeordnetenwahlen zur Zweiten Badischen Kammer.

20. Wahlbezirk (Ettenheim). Gewählt: Stiftungsverwalter Ebelmann mit 65 von 128 Stimmen.

Karlsruhe, 5. Nov. Folgende Kandidaten, welche sich der diesjährigen Staatsprüfung im Geometerfache unterzogen haben, wurden als Geometer aufgenommen: Ludwig Greifer von Sulzburg, Karl Huber von Forst, Otto Wachter von Etlingen.

Karlsruhe, 3. Nov. An Stelle der mittelfest Verfügung vom 21. Okt. l. J. aufgehobenen Tariffrage für den direkten Güterverkehr zwischen Ludwigsbafen einerseits und Basel und Schaffhausen andererseits via Marau wird am 3. I. ein neuer Tarif in Wirksamkeit treten. In demselben sind außer den genannten diesseitigen Stationen noch folgende aufgenommen, nämlich die Stationen Ebrach, Haagen, Stetten, Maulburg, Schoofheim, bei Rheinfelden, Brennet, Säckingen, Lausenburg, Albrück, Waldobut, Thiengen, Reumlich und Reupausen.

Karlsruhe, 1. Nov. In jüngster Zeit sind falsche badische fünfzig-Gulden-Scheine in Umlauf gesetzt worden, die auf photographischem Wege hergestellt, den ächten Scheinen in Schrift und Zeichnung zwar sehr ähnlich sind, bei einiger Aufmerksamkeit aber doch leicht an nachstehenden Merkmalen erkannt werden können. Es fehlt nämlich den gefälschten Scheinen das Wasserzeichen, sowie der Trockenstempel mit dem badischen Wappen und der Verdrückungsstempel mit der Zahl „50“, oder es sind Wasserzeichen und Stempel nur in sehr unvollkommener Weise nachgebildet; ferner ist die Längsseite der gefälschten Scheine um 2 Millimeter und die Breitseite derselben um 1 Millimeter kürzer als bei den ächten Scheinen, und endlich zeigen die gefälschten Scheine gegen das Licht gehalten, daß der Druck der Vorderseite und der Rückseite sich nicht genau deckt. Auch unterscheiden sich die ächten Scheine durch eine tiefere Schwärze der Druckfarbe und eine größere Schärfe und Reinheit des Druckes.

Karlsruhe, 2. Nov. (Bl.) Die allgemeine Versorgungsanstalt macht bekannt, daß sich noch Darlehens-Kassenscheine für den Betrag von 1,704,000 fl. im Umlauf befinden. Die Einlösung der Darlehens-Kassenscheine hat am 1. Juli 1872 begonnen und kann sozesh hier bei der Hauptkasse genannter Anstalt täglich gegen baare Geld bewirkt werden. In Freiburg werden die Scheine von der dortigen Filiale der Rheinischen Kreditbank, in Mannheim bei der Badischen Bank angenommen. Die gesetzliche Verbindlichkeit der Versorgungsanstalt zur Einlösung der Scheine dauert noch bis zum 31. Dez. 1877.

Heidelberg, 4. Nov. Im Anfang des nächsten Monats wird hier die Kreisversammlung wieder zusammentreten. Voraussetzlich werden Straßenbau-Angelegenheiten den größten Theil der Tagesordnung ausmachen. So wird eine Theilnahme des Kreises an der Unterhaltung der Gemeindeverwaltungen durch Uebernahme der Hälfte der Straßenwart-Gehalte auf die Kreiskasse vom Kreisanschuss vorgeschlagen werden, ferner soll über eine Ueberbildung und Korrektur der Schwarzbach bei Weiskopf, über Anlage eines Fußsteiges von Neuenheim bis zur hiesigen Redarbrücke und über verschiedene einschlägige Gesuche einer ganzen Reihe von Gemeinden beraten werden. — In der Angelegenheit unserer Abgeordnetenwahl legt sich die Aufregung und Uebung die Meinungen in der Richtung einer allseitigen Annahme und Unterstützung der Kandidatur des Hrn. Notar

Sachs, welchem die leidenschaftlichen Angriffe in der Lokalpresse in der öffentlichen Meinung offenbar wehr genügt als geschadet haben.

Manheim, 4. Nov. Gestern Abend fand wieder einmal eine allgemeine Arbeiterversammlung statt, um sich von einem Mitteilern aus Hamburg über die jetzige Lage der Arbeiter beschreiben, d. h. aufheben zu lassen. Hat doch der „Sozialdemokrat“ in merkwürdiger Offenherzigkeit die Zweck dieser besänftigenden Warmhaltung der Arbeiterkreise eingesehen. Sehr übrigens die jetzige Geschäftslage wie bisher weiter, so wählten wir bald ein wichtigeres Thema für die Herren Arbeiter, nämlich: Verbesserung der Lage der Arbeiter. Man braucht nur einen Blick in unsere neuen Stadtblätter über dem Redar zu werfen, wo während die fertig gestellten Häuser größtentheils leer stehen, die angefangenen Bauten in den verschiedensten Stadien um wesentlich gesunkene Preise feil sind, weil die Unternehmern das Geld nicht mehr aufzutreiben wissen für die hohen Arbeitslöhne und die im Verhältnisse dazu gestiegenen Preise des Baumaterials. Dem ungeklärten Drängen der Arbeiter dürfte bald ein Mangel an Nachfrage gegenüberstehen, dem durch allgemeine Arbeiterversammlungen nicht abzuhelfen sein wird.

Baden, 3. Nov. In dem Saufang auf dem Blättig wurden in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. drei Wildschweine auf einmal gefangen, eines von 80 Pfd. und zwei von 25 Pfd. Schwere. Durch aufgestreutes Weizenkörn und Kartoffeln, von denen sie aber dem ersten entschieden den Vorrang gaben, waren sie schon seit etwa 14 Tagen gegen den Saufang gelockt worden und fraßen sich demselben immer näher, bis sie in die Falle gingen. Es bewährt sich also diese Einrichtung und wird dieselbe zur baldigen Vertilgung der für die Landwirtschaft so schädlichen Thiere ihren Teil beitragen. Auch hat ein hiesiger Schläger vor einigen Tagen im Altsal ein Kelter von 150 Pfd. geschossen.

Offenburg, 4. Nov. Der „Vab. Beob.“ hat gelegentlich der Abfassung des „Ort. Bot.“ in Sachen hiesiger Gemeinderathes Wahl wiederholt auch unser Gedacht. Wie wir überhaupt unsere Sache von der des betr. Korrespondenten des „Ort. Bot.“ getrennt wissen wollen, können wir auch seinen Theil an der „Geschicklichkeit“ gegen Herrn Gottwald haben. Die Person des Letztern ist uns völlig gleichgültig, derselbe in seinem Privatleben und fast unbekannt und überhaupt ein persönlicher Angriff unsern Intentionen, die wir mit Sachen und um Sachen kämpfen, durchaus fremd. Herr Gottwald ist uns allerdings, wie der „Vab. Beob.“ am, als personifizierte „Vaterlandslosigkeit“, aber auch nur deswegen, weil er sich als solches öffentlich Grund genug, seine Entfernung aus dem Gemeinderath einer „deutschen“ Stadt zu wünschen und zu betreiben. Im Uebrigen müssen wir den „Vab. Beob.“ bitten, sich eines bessern Styls zu bedienen, falls er uns wieder beschreiben sollte; dieser Wunsch ist um so dringender, als seine heutige Indektivität gegen uns jeder Analyse spottet, und uns trotz wiederholter Verstärkung immer noch zum Theile räthselhaft ist, während unsere Sprache gewiss an Deutlichkeit noch nie etwas zu wünschen übrig ließ! Dem „jüngern“ Bruder des „Vab. Beob.“ in Lahe dagegen wollen wir hier gelegentlich zu wissen thun, daß seine Angriffe keine Erweiterung verdienen und von unserer Seite auch nie eine solche erhalten werden!

Breisach, 3. Nov. Die „Breisg. Ztg.“ schreibt: „Bei zahlreicher Theilnehmung fand gestern Abends eine Vorbesprechung der national-liberalen Partei für die Wahl eines Landtags-Abgeordneten des 16. Rhein-Wahlbezirks statt. Von den anfänglich aufgestellten drei Kandidaten — Anwalt Koller in Freiburg, Fabrikant Sartori hier, und Weinbändler Stöcker in Rothweil — einzige man sich schließlich mit ziemlich großer Majorität für die Wahl des Fabrikanten Sartori, seiner politischen Richtung nach mehr Demokrat als inoffiziell national-liberal, immerhin aber entschieden Gegner aller kirchlichen Bestrebungen. Kirchlicher Seite herrscht vollkommene Windstille.“

Vermischte Nachrichten.

Strasburg, 4. Nov. Heute kurz nach Mittag sahen die Einwohner des „neuen Marktes“ dahier plötzlich Rauch und Feuer aus dem mit Schiefer gedeckten mittleren Flügel des protestantischen Gymnasiums schlagen. Bald hatte sich das Feuer dem ganzen langen Dache mitgetheilt. Erst jetzt erlöste von der Höhe des ganz nahe an der Brandstätte befindlichen Münsters die Feuerlöschwoburg denn bald auch die Feuerwehr und Tausende von Zuschauern an die Brandstätte gerufen wurden. Das hohe Gebäude bot anfänglich Schwierigkeiten, um mit den Spritzen die Dachhöhe zu erreichen. Aus den im obersten Stock gelegenen Schlafzimmern der Pöhlinge wurde von Seiten und Kleibern das Mögliche getreitet, die Flammen zu zerstreuen aber den ganzen Dachstuhl und auch einen Theil des oberen Stockwerkes. Unter den zuerst an der Brandstätte Erschienenen befand sich Hr. Gouverneur General v. Hartmann und der Bürgermeisterei-Verwalter Hr. Vab. Das vom Feuer heimgesuchte Gebäude ist der mittlere in dem Gymnasiumsvorplatz vorliegenden des protestantischen Gymnasiums, wie das Ganze erst vor einem Jahrzehnt neu entstanden, nachdem 1860 ein großer Brand das alte Gymnasium an derselben Stelle vernichtet hatte. Auch im Jahr 1870 erlitt der heute theilweise zerstörte Flügelbau die größten Beschädigungen, deren Wiederkehr man aber bei der freien Lage und soliden Bauart der jetzigen Anstalt nicht hätte vermuthen sollen. Das Gerücht, daß heute Feuerwehnmänner — ihre Leistungen verdienen alles Lob — verunglückt seien, hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verläutet, daß dasselbe durch eine ungenügend verwehrt Kaminleitung hervorgerufen worden sei.

Hesper, vom 1. d. bis 2. d. früh kam keine Erkrankung an der Cholera, doch 1 Todesfall vor; vom 2. d. bis zum 3. d. früh 1 Erkrankung und 1 Todesfall, so daß der Gesamtstand nunmehr 418 Erkrankungen mit 202 Todesfällen ergibt. — Man hofft die Schulen nun baldigst eröffnen zu können.

München, 4. Nov. Der Gesamtverlust aus der Verfeuerung der Eigenschaften und Mobilien Abbe Spitzeders beträgt 677,674 fl. — Die Bauerswitwe Karoline Höl in von Portenreuth ist vom oberpfälzischen Schwurgerichte wegen Giftmordes, bezugnehmend an ihrem eigenen Mann, zum Tode verurtheilt worden.

Darmstadt, 2. Nov. (Fr. J.) Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurden hier, in Schönberg, Pfingstbühl, im vordern Denwald und an der Bergstraße hiesige Erbschütterungen beobachtet.

Rachschrift.

Berlin, 4. Nov., Abds. Von den preussischen Landtags-Wahlen von im Ganzen 432 Wahlen sind bis jetzt 412 bekannt, deren Parteiverhältnisse folgenbermaßen an-

nähernd geschätzt wird: Der liberalen Partei angehören 230 Abgeordnete, davon 128 nat.-lib., 57 fortschritt., 48 liberale. Bektere dürften zum größten Theil den Nat.-Lib. anzurechnen sein. Mittkonservative 20, neukonservative 12, freikonservative 39, Zentrumspartei (ultramon.) 85, Polen 17, Dänen 2 (Ahlemann und Krüger), hannoversche Partikularisten 3. Kultusminister Falk wurde sechsfach gewählt (Quisburg, Stendal, Prenzlau, Hirschberg, Jüterbog, Landsberg a. d. W.), Handelsminister Achenbach zweifach (Siegen, Stolp), der Minister des Innern, Graf Eulenburg, in Trebnitz, Staatsminister Delbrück in Solp, Rasler zweifach (Magdeburg, Frankfurt a. M.), Löwe-Galbe zweifach (Berlin, Dortmund). Zu den Gewählten gehören von der national-liberalen Partei Mügel, Bennigsen, Gneist, Rommensen, von der Fortschrittspartei außer den schon gemeldeten Berliner Abgeordneten Kirchmann, Sauter-Larupfisch (zweifach gewählt), von den konservativen Wedell-Wehlingdorf, Arnim-Heinrichsdorf, von den Neukonservativen Bethuy-Huc, Friedenthal, Legationsrath Megidi, Kardorf und Renard, von der Zentrumspartei Windhorst-Meyern, Peter Reichensperger, Schorlemer-Uff, Mallinckrodt. Die konservativ Partei hat erhebliche Verluste gehabt, sie verlor allein in Ostpreußen 14 Sitze. Das Gesamtergebnis der Provinz Hannover ist: 32 National-liberale, 3 Partikularisten, 1 Konservativer.

München, 5. Nov. Zum ersten Präsidenten der Kammer der Abgeordneten wurde Hr. v. Stauffenberg mit 76 Stimmen gewählt; 73 Stimmen erhielt Hr. v. Dv von der liberalen Partei. Drei von der letzteren waren wegen Krankheit abwesend. Zum Vizepräsidenten wurde v. Schörr mit 76 Stimmen gewählt, nachdem v. Müller (patriotisch) abgelehnt hatte.

Wien, 5. Nov. Der Reichsrath wurde durch den Kaiser eröffnet. Die Thronrede erwähnt die fruchtbringende Neuschöpfung — die unmittelbaren Wahlen, woraus das Abgeordnetenhaus hervorgegangen ist, dessen nunmehrige Aufgabe die sei, die neuen Einrichtungen zu befestigen und zu fördern; die Thronrede erwähnt sodann die Finanzkrise und kündigt Aufbesserungsregeln an; die weiter angekündigten Vorlagen betreffen die Reform der direkten und indirekten Besteuerung, die Neuregelung der Stellung der Nationalbank und in Verbindung damit die Herstellung der Valuta, ferner die Reform der Aktien- und Börsenregelung, die Regelung des Gewerbewesens, des Eisenbahnwesens und die Hebung der Urproduktion. Gesetzentwürfe, welche erforderlich sind zur Ausfüllung von Lücken, die durch die Lösung der mit dem päpstlichen Stuhle geschlossenen Konvention in der Gesetzgebung über das Verhältniß zwischen der katholischen Kirche und der Staatsgewalt, werden alsbald vorgelegt werden. Die Arbeiten über die Reform des Strafrechts und des zivilrechtlichen Verfahrens sind dem Abschlusse nahe. Ein Gesetzentwurf über Errichtung eines Verwaltungs-Gerichtshofs wird ebenfalls vorgelegt.

Die Thronrede erwähnt die glänzende Entfaltung der Welt-Ausstellung, deren wohlthätigen Einfluß auf das geistige und volkswissenschaftliche Leben der Völker. Bewußte der Herrscher kenachbarter und ferner Reiche haben die Freundschaftsbände mit diesen enger geknüpft, die Friedensbürgschaften vermehrt und der Stellung der Monarchie im Kreise der Staaten ein erhöhtes Ansehen verliehen. Nach wechselvollen Schicksalen und schweren Kämpfen steht Oesterreich im Innern sich verjüngend und nach außen achtunggebietend da. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sind die Schranken, welche der freien Bewegung hemmend entgegenstanden, beseitigt und die Wege betreten, welche zur Lösung der großen Aufgabe führen, der Einigung der Völker Oesterreichs zu einem mächtigen, von den Ideen des Rechts und der Freiheit getragenen Staate.

Bratis, 3. Nov. Fürst Karl hat in Begleitung des Arbeitsministers die östlichen Distrikte des Landes besucht und namentlich die Donauufer von Femail, Galacz und Bratis besichtigt. Hier und in Galacz wurde der Grundstein zu neuen Hafenanlagen gelegt. Der Fürst wurde von der Bevölkerung überall enthusiastisch begrüßt.

Paris, 4. Nov. Alle Fraktionen der Rechten werden dem Vernehmen nach Chabaud-Latour als Kandidaten für die Vizepräsidentenschaft an Vitet's Stelle ausstellen. Die Linke bringt ihre Interpellation über die Haltung der Regierung gegenüber den Royalisten erst nach der Verlesung der Botschaft ein. Die Fraktionen der Linken wollen Leon Say zum Präsidenten der Nationalversammlung vorschlagen, falls die Bonapartisten diese Kandidatur unterstützen. Den bonapartistischen Blättern zufolge werden die Bonapartisten nicht für die zehnjährige Verlängerung der Amtsdauer Mac-Mahon's stimmen.

Paris, 5. Nov. Die Linke wird ein Amendement zu dem Antrage auf Verlängerung der Amtsdauer Mac-Mahon's einbringen, welches die endgültige Einziehung der republikanischen Regierungsform einbegreift. Eine Versammlung der bonapartistischen Abgeordneten beriet über Eröffnungen des linken Zentrums, welches angeboten hatte, zu Gunsten der Ernennung Chaffieraux' zum Vizepräsidenten zu wirken, wenn die Bonapartisten für Leon Say als Präsidenten stimmen wollten. Die Bonapartisten waren der Ansicht, daß die Annahme dieses Vorschlags damit gleichbedeutend wäre, die bonapartistische Gruppe zur Linken in ein Abhängigkeitsverhältnis zu setzen und an den konservativen Meinungen sich zu verheben. Die Bonapartisten weisen daher den Vorschlag zurück. Dieselben wollen die Amtsgewalt Mac-Mahon's nur auf höchstens 3 Jahre verlängern und werden im Laufe der bevorstehenden Diskussion einen Antrag einbringen, welcher darauf abzielt, die Verfassungs- und Regierungsfrage dem direkt zu befragenden Lande zu unterbreiten.

Berlin, 5. Nov. Der Ministerrath wird sich Vormittags darüber schlüssig machen, ob Mac-Mahon heute

über morgen seine Botschaft erlassen soll, wahrscheinlich heute. Chaugarnier wird nach Verlesung der Botschaft die Verlängerung der Amtsdauer des Präsidenten beantragen. Die Regierung wird die Dringlichkeit unterstützen.

Trianon, 4. Nov. Prozeß Bazaine. Oberst Stoffel beendigt heute seine Aussage und sagt mit Bezug auf den Berichterstatter (General Rivière): Er empfand für ihn nur Verachtung und Geringschätzung und theilte darin die Gefühle der ganzen Armee. Der Präsident versucht ihn am weiteren Sprechen zu verhindern und verweist ihn in den Zeugenstall. Nach einer kurzen Suspension der Sitzung fragt der Präsident den Obersten, ob er die vorher gesprochenen Worte zurückziehen wolle. Da Stoffel dies verweigert, läßt der Präsident über den Zwischenfall ein Protokoll aufnehmen, welches dem Divisionskommandanten geschickt werden soll, der damit eventuell die kompetente Behörde befaßt wird. Nach einer neuen Vernehmung der Agenten Kabasse und Ries, welche bestätigen, dem Obersten Stoffel Depeschen übergeben zu haben, und neuen Antworten Stoffel's, welcher zugibt, Depeschen erhalten, aber ohne sie zu beachten zur Seite gelegt zu haben, erklärt der Regierungskommissär, daß er sich vorbehalten, gegen Stoffel wegen Entwendung von Depeschen eine Untersuchung einzuleiten.

Frankfurter Kurszettel vom 5. November.

Table with columns for Staatspapiere (Germany, Prussia, Baden, etc.) and Aktien und Prioritäten (Bavarian Bank, Frankfurt Bank, etc.).

Table with columns for Anleihen und Prämienanleihen (Bavarian, Prussian, etc.) and Wechselkurse, Gold und Silber (Amsterdam, Berlin, Bremen, etc.).

Table with columns for Berliner Börse (Kredit, Staatsbahn, Lombarden, etc.) and Wiener Börse (Kreditaktien, Staatsbahn, etc.).

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II. Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Rosenfeld.

Großherzogliches Hoftheater. Donnerstag, 6. Nov. 4. Quartal. 117. Abonnementsvorstellung. Der Waffenschmied, komischer Oper in 3 Akten von Lorzing. Freitag, 7. Nov. 4. Quartal. 119. Abonnementsvorstellung. Romeo und Julia, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Samstag, 8. Nov. Außer Abonnement. Erste Gastdarstellung der Frau Marie Ronbelli. Die Nachwandlerin, Oper in 3 Akten von Bellini. Adine: Fr. Marie Ronbelli. Anfang 7 Uhr.

Todesanzeige.
391. Aglasterhausen.
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein liebes Kind **Anna** heute 9 1/2 Uhr (Vormittags) gestorben ist.
Aglasterhausen, 4. Novbr. 1873.
Steuerperquator u. Rentamtman **Braun.**

Todesanzeige.
388. Buchheim. Heute früh 10 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser lieber Vater und Großvater, Feldmesser **Johann Busath**, in einem Alter von 83 Jahren 8 Monaten.
Buchheim, den 4. Novbr. 1873.
Im Namen der Hinterbliebenen:
J. Busath, Baumeister.

Todesanzeige.
392. Ettlingen. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten und Vater,
Jakob Köhler, Ritterwirth, heute Vormittag 10 Uhr in Folge eines Lungenleidens zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Das Leichenbegängniß findet Donnerstag Vormittag 10 Uhr statt.
Ettlingen, den 4. Novbr. 1873.
Die trauernde Familie.

388. 3. In Unterzeichner ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Leitfaden beim ersten Unterricht in der Geschichte in vorzugsweise biographischer Behandlung und mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte.
Fortgesetzt bis auf die neueste Zeit von
Dr. Joseph Beck, Groß-Badischen Geheimen Hofrath.
Neunzehnte, verbesserte Auflage.
Preis 51 fr.
Karlsruhe, Ende Oktober 1873.
G. Braun'sche Hofbuchhdlg.

381. 2. Karlsruhe.
Großer Eintrachts-Saal.
Nur Donner- tag 6., Freitag 7. und Sonntag 9. November.
Das zweiköpfige Mädchen genannt Die zweiköpfige **Nachtigall.**
Das gegenwärtig interessanteste Naturwunder.
Dieselbe ist 22 Jahre alt, in Columbus (Amerika) geboren und erzogen, erregte mit ihren Tänzen und musikalischen Leistungen die größte Bewunderung in allen großen Städten Amerikas und Europas.
Die zweiköpfige Nachtigall präsentiert sich dem verehrlichen Publikum an genannten Tagen Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Abends von 7 bis 9 Uhr. Dieselbe wird mit den nöthigen Erläuterungen jede halbe Stunde den geehrten Anwesenden besonders vorgeführt.

Cassa-Eröffnung eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Freise der Plätze:
I. Platz 1 fl., II. Platz 48 kr., Gallerie 24 kr.
Für Schulen, Institute und wissenschaftliche Vereine werden nach Uebereinkunft Vergünstigungen bewilligt.
Hochachtungsvoll
Theodor Lent, Direktor.
885 Nr. 6967. Ettlingen.
Bekanntmachung.
Nach Beschluß Großherzoglichen Bezirksamtes vom 3. d. M., Nr. 6918, die Maßregeln gegen die Cholera, ist das Abhalten der Märkte hier nicht mehr gebindert.
Die Vieh- und Krämermärkte werden deshalb wieder regelmäßig wie in früherer Zeit abgehalten.
Ettlingen, den 4. November 1873.
Der Gemeinderath.
P. H. Thiebaut.

383. 1. Freiburg.
Einladung.
Die Universität Freiburg begehrt am 15. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in ihrer Aula die öffentliche Feier der Enthüllung einer Gedenktafel, welche sie ihren am deutsch-französischen Kriege activ theilnehmenden Studirenden errichtet.
Da viele der Letzteren zur Zeit die Universität und Stadt Freiburg bereits verlassen haben, ergeht an dieselben hiermit die freundliche Einladung, sich an genanntem Tage zur Theilnahme an der ihnen geltenden Feier dahier einzufinden.
Freiburg, den 1. November 1873.
Prorector und Senat:
F. n. e.

Kanzleigehilfe.
Ein verheiratheter Kanzleigehilfe, welcher eine schöne Handschrift eigen hat, auch im Autographiren gut bewandert ist, sucht auf einem Bureau (Gerichtsnotar oder sonstigen Groß- Staatsstelle) anderweitige Beschäftigung.
Derselbe ist in allen Kanzleiarbeiten erfahren und im Besitze von durchgehends guten Zeugnissen.
Eintritt könnte nach Wunsch erfolgen.
Gefällige Anträge beliebe man bei der Expedition d. Bl. unter Chiff. E. M. zur Weiterbeförderung einzulenden. 387. 2.

Agenten!
Für den Verkauf eines über- all gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **H. K.** schleunigst abzugeben. 395. 1.

Agenten-Gesuch.
394. Für Wiche I. Qualität wird für Karlsruhe und Umgegend ein solcher Vertreter gesucht. Näheres auf Anträge unter Chiffre R. S. 694 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Stuttgart. (St. 417)

349. 2. **Annonce.**
Ein gebildeter junger Kaufmann wünscht sich an einem rentablen Fabrik- oder andern Geschäfte thätig zu betheiligen. Einlage vorerst **6000 fl.** — Franco-Offerten unter P. K. 856 befördert die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in Mannheim. (H. 3109 Mm)

387. 1. Raftatt.
Lehrlingsgesuch!
In einem lebhaften Eisenwaren-Geschäfte findet ein Lehrling aus guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen sofort eine Stelle. Kost und Logis im Hause.
Nähere Auskunft ertheilt **W. Haemann,** Buchhändler in Raftatt.
392 a 1. Freiburg.
Gehilfe-Gesuch.
Ein Notar in der Nähe von Freiburg mit angenehmem Distrikt sucht auf 1. Dezember d. J. einen Gehilfen.
Die Expedition dieses Blattes vermittelt die Vergütung des Weitem.

U. 23. 12. Bad. Kreuznach.
Vegetabilischen Scrophel-u. veget. Achten-Syrup à Flasche 17-20 Sgr., bewährte Mittel gegen Scropheln und Flechtenleiden, verfertigt **Dr. Kleinhaus,** Spezialarzt für Hautkrankheiten zu **Bad Kreuznach.**

Schweizer Glaser- und Norweger Block-**Eis**
in kryallhellen 1-3-Ctr.-Viereden liefert direkt nach allen Bahnhöfen zu ausnahmsweise billigen Preisen **C. W. Wanner** in Mannheim. 17. 5.

Ein Rittergut
389. 2. in Otzpreußen an der Thorn-Jüterburger Bahn, 1/2 Meile vom Bahnhofe, in schöner landwirtschaftlicher Lage, mit schönem, neuen Wohnhause, seit 43 Jahren in derselben Hand, soll theilungshalber verkauft werden. — Größe 868 Sekt., davon 500 Acker, 175 Wiesen, 193 gut bestandener Wald, complettes Inventar, feste Hypothek. Anzahlung ca. 50 Tausend. Offert. sub T. 36087 befördert die Annoncen-Expedition von **Haack & Rabehl** in Berlin. W.

Stellegesuch.
379. 2. Ein Steuerperquator-Gehilfe II. Cl. sucht sogleich bei einem Groß-Steuerperquator Beschäftigung.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

390. **Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft ASSICURAZIONI GENERALI IN TRIEST.**
Auszug aus dem Bericht und der Bilanz des Jahres 1872, mitgetheilt in der General-Versammlung am 29. September 1873.
Die im Laufe des Jahres 1872 bezahlten 12,522 Schäden betragen fl. 5,031,437. 87 fr. Desfer. Währ.
Das Gewinn- und Verlust-Conto gibt einen Gewinn von fl. 885,015. 98 fr., wovon fl. 320,000. — fr. für Dividenden an die Aktionaire zur Vertheilung gekommen sind; außer dem schwebenden Gewinn von fl. 2,845. 14 fr. verbleibt ein Gewinn-Reservefond von fl. 1,377,646. 42 fr. und fl. 200,000 verfügbare Gewinn-Fonds, während die Prämien-Reserven wiederum um fl. 1,359,864. 98 fr. erhöht wurden, und jetzt fl. 16,848,459. 30 fr. betragen.

Soll.	Deutr. Währ.	Haben.	Deutr. Währ.
Bezahlte Schäden, Storni, Nachlässe, Porti, Provisionen, Reassurance-Prämie und Verwaltungskosten, Cours-Abschreibungen	8,750,458 97 fr.	Uebertrag aus 1871:	Deutr. Währ.
Bezahlte Zinsen und Dividende	320,000 —	Schwebender Gewinn fl.	6,713. 01 fr.
Fonds zum Uebertrag für 1873:		Gewinn-Reserve . . .	1,351,258. 12 „
Schwebender Gewinn fl.	2,845. 14 fr.	Prämien-Reserve . . .	15,488,594. 32 „
Verfügb. Gewinnfonds	200,000. —	Reserve für unregulirte Schäden . . .	612,408. 47 „
Gewinn-Reserve, Feuer-, Land-, Fuh- und See-Versicherungen . . .	631,734. 30 „		fl. 17,458,973 92 „
Lebens-Versicherungen, zahlb. beim Ableben . . .	512,689. 18 „	Einnahme 1872:	
Lebens-Versich., zahlbar im Erlebensfall . . .	233,222. 94 „	Prämien, Feuer-, Fuh-, Land- und See-Versicherungen . . .	fl. 8,099,484. 39 fr.
Prämien-Reserve, Feuer-, Land-, See-, Fuh-, Versicherungen . . .	fl. 9,707,489. 80 fr.	Lebens-Versicherungen, zahlbar beim Ableben . . .	1,850,023. 40 „
Lebens-Versich., zahlbar beim Ableben . . .	6,654,664. 83 „	Zinsen, welche nicht dem nächstfolgenden Leistenfonds und andern Fonds zu Gute kommen, und Cours-Gewinne . . .	380,591 31 „
Lebens-Versich., zahlbar im Erlebensfall . . .	486,304. 67 „	Erzielter Gewinn aus einem Hausverkauf . . .	230,659 59 „
Reserve für unregulirte Schäden . . .	16,848,459 30 „		fl. 28,019,788 61 fr.
	520,328 78 „		
	28,019,788 61 fr.		

Die Fonds der Gesellschaft belaufen sich am 31. Dezember 1872 außer fl. 520,328. 78 fr. für unregulirte Schäden und fl. 2,845. 14 fr. für schwebenden Gewinn auf fl. 26,026,169. 38 fr. De. W.
nämlich: Verfügbare Gewinnfonds
Gewinn-Reserve wie oben, ausschließlich des schwebenden Gewinns fl. 1,377,646. 42 „ „ „
Prämien-Reserve wie oben, ausschließlich des schwebenden Gewinns fl. 16,848,459. 30 „ „ „
und Reserve-Fonds unerschöpfter Leistenfonds und Erlebens-Versicherungen fl. 3,400,063. 66 „ „ „
Grund-Capital fl. 4,200,000. — „ „ „
fl. 26,026,169. 38 fr. De. W.

November 1873.
Die Großartigkeit und Solidität der Gesellschaft erhellt aus obiger Abrechnung. — Die Gesellschaft hat auch hier im Lande bereits mehrfach Beweise ihrer Courtoise und Promptheit bei Abwicklung von Schäden abgelegt, und empfehlen sich die Unterzeichneten bei Verfertigung dieser Abrechnung zur Entgegennahme von Anträgen in allen Zweigen der Lebensversicherung mit und ohne Dividenden-Antheil, der Renten-Versicherung und der Altersversorgung, verbunden mit gleichzeitiger Lebensversicherung.
Die Dividende der letzten 14 Jahre betrug im Durchschnitt ca. 40% der Prämie.
Zu jeder nähern Auskunft sind bereit:

- | | | |
|--|--|---|
| Herr Valentin Sachs in Aelsheim. | Herr Friderich Fehrer in Hörden. | Herr Georg Beuchert in Rheinbischofsheim. |
| Herr Adolph Wagner in Aglasterhausen. | Herr Konstantin Beller in Immenbühl. | Herr Albin Galura in Sickingen. |
| Herr Lehrer J. Glattes in Altschönbach. | Herr Josef Stenstenagel in Rehl. | Herr Ph. Schäfer in Schwetzingen. |
| Herr Oskar W. J. Förger in Altschönbach. | Herr Kaufmann J. Foller in Röttgenhofen. | Herr B. Weber in Sickingen. |
| Herr A. E. Mager in Altschönbach. | Herr Josef Klug in Krumbach. | Herr Bezirks-Thierarzt G. F. Diesbach in Sickingen. |
| Herr Aug. Fr. Engler in Badenweiler. | Herr Adolf Haupt in Lahr. | Herr Johann Wegmann in Stodach. |
| Herr Gotfr. Thoma in St. Blasien. | Herr Aug. Leonhard in Lahr. | Herr Cantor J. Jeremias in Sulzburg. |
| Herr Registrator Oppenheimer in Buchen. | Herr Jakob Müller in Langenschiltach. | Herr Hauptlehrer Mathias Fuß in Thuningen. |
| Herr J. Hannover in Bühl. | Herr J. Schred in Lauba. | Herr N. Gsch in Trüben. |
| Herr Emil Doll in Donaueschingen. | Herr Mathyschreiber J. B. Willmann in Lengsfeld. | Herr Rud. Kuhn in Ueberlingen. |
| Herr J. Brieg in Ebingen. | Herr S. B. Strauß in Neckesheim. | Herr Hauptlehrer Schweitzer in Unterschönbach. |
| Herr Max Rinkler in Engen. | Herr W. Müller in Neckesheim. | Herr Commisnar Oberle in Willingen. |
| Herr Andreas Fischer in Engen. | Herr Kaver Lang in Neckesheim. | Herr Herm. Moser in Wöhrenbach. |
| Herr Ph. Stenble in Eutingen. | Herr Friedr. Deißler in Mosbach. | Herr Herm. Braun in Waldkirch. |
| Herr A. E. Göppert in Freiburg. | Herr Joh. Wirth in Neumühl. | Herr Mathyschreiber Jos. Link in Waldschut. |
| Herr A. Rothschild in Friesenheim. | Herr Chr. Siegel in Oberkirch. | Herr Thomas Starzmann in Weinsheim. |
| Herr W. Anna in Gengenbach. | Herr Albert Schöning in Ostlingen. | Herr A. Strobel in Wertheim. |
| Herr Gustav Wöhle in Gernsheim. | Herr W. Bodenheimer Bloch in Ofenbühl. | Herr Daniel Erdmann in Wiesloch. |
| Herr F. S. Mathe in Gernsheim. | Herr Lehrer M. Ed in Osterburken. | Herr Georg Sartory in Wolfach. |
| Herr Guido Kettler in Harlach. | Herr Robert Traub in Pforzheim. | Herr Karl Jig in Zell. (H. 350) |
| Herr W. Berner in Heidelberg. | Herr Alois Teufel in Radolfzell. | |
| Herr Karl Leubinger in Heiligenberg. | | |

5% Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekbank.
Das vorstehend genannte Institut hat uns mit dem Verkauf seiner 5% Pfandbriefe eingetheilt in Stücke à 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. zum Paricours beauftragt und können solche ohne weitere Spesen bei uns bezogen werden.
Karlsruhe und Baden-Baden, den 1. Mai 1873.
G. Müller & Conf.

153. 4. Berlin.
Central-Heizungen, Luft-, Dampf- und Wasserheizungen neuester Construction, **G. Arnold & Schirmer** Berlin, Louise-Ufer 3 h. Prospecte gratis.

384. 1. Nr. 1610. Heiligenberg.
Offene Gehilfenstelle.
Bei dem unterzeichneten Rentamt ist die II. Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl. in Wälde wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald melden.
Heiligenberg, den 3. November 1873.
Fürstlich Fürstent. Rentamt.

386. Eppingen.
Erledigte Rathschreiber-Gehilfenstelle.
Die hiesige Rathschreiber-Gehilfenstelle, mit einem Einkommen bis zu 500 fl. ist erledigt und soll bis 1. Januar l. J. wieder besetzt werden.
Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 8 Tagen melden.
Eppingen, den 3. November 1873.
Bürgermeisteramt.
Hausmüller.
B. Klausmann.

399. Stuttgart.
Wagen-Verkauf.
Einen neuen eleganten Landauer, neue einspännige Phaetons, gebrauchte 1- und 2-spännige Coups und einen gebrauchten 12-spännigen Omnibus mit Gallerie; auch nehme ich alte Wagen in Kauf an.
Fr. Lindemayer, Wagenfabrikant.

382. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Am 3. d. Mts ist die neuerbaute Verbindungsbahn in Basel zwischen dem diesseitigen Bahnhofe und dem auf der linken Rheinseite gelegenen Bahnhofe der Schweizerischen Centralbahn für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Equipagen, Thieren und Gütern in Betrieb gesetzt worden.
Der Fahrplan für diese Verbindungsbahn ist bereits in dem allgemeinen Fahrplan für den Winterdienst der Groß-Staatsbahnen enthalten.
Der Tarif für den Transport zwischen den beiden Bahnhöfen kann bei allen in direktem Verkehr mit der Schweizerischen Centralbahn stehenden diesseitigen Stationen erhoben werden.
Karlsruhe, den 4. November 1873.
Generaldirection der Groß- bad. Staats-Eisenbahnen.
Zimmer. Ganz.

397. Nr. 8658. Kork.
Bekanntmachung.
Cholera betr.
Unsere Verfügung vom 20. d. Mts, Nr. 8390, welche die Abhaltung der Märkte im Bezirk untersagt hat, wird zurückgenommen.
Kork, den 31. Oktober 1873.
Groß- bad. Bezirksamt.
Sonntag.
(Mit einer Beilage.)

382. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Am 3. d. Mts ist die neuerbaute Verbindungsbahn in Basel zwischen dem diesseitigen Bahnhofe und dem auf der linken Rheinseite gelegenen Bahnhofe der Schweizerischen Centralbahn für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Equipagen, Thieren und Gütern in Betrieb gesetzt worden.
Der Fahrplan für diese Verbindungsbahn ist bereits in dem allgemeinen Fahrplan für den Winterdienst der Groß-Staatsbahnen enthalten.
Der Tarif für den Transport zwischen den beiden Bahnhöfen kann bei allen in direktem Verkehr mit der Schweizerischen Centralbahn stehenden diesseitigen Stationen erhoben werden.
Karlsruhe, den 4. November 1873.
Generaldirection der Groß- bad. Staats-Eisenbahnen.
Zimmer. Ganz.

397. Nr. 8658. Kork.
Bekanntmachung.
Cholera betr.
Unsere Verfügung vom 20. d. Mts, Nr. 8390, welche die Abhaltung der Märkte im Bezirk untersagt hat, wird zurückgenommen.
Kork, den 31. Oktober 1873.
Groß- bad. Bezirksamt.
Sonntag.
(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

390. **Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft ASSICURAZIONI GENERALI IN TRIEST.**
Auszug aus dem Bericht und der Bilanz des Jahres 1872, mitgetheilt in der General-Versammlung am 29. September 1873.
Die im Laufe des Jahres 1872 bezahlten 12,522 Schäden betragen fl. 5,031,437. 87 fr. Desfer. Währ.
Das Gewinn- und Verlust-Conto gibt einen Gewinn von fl. 885,015. 98 fr., wovon fl. 320,000. — fr. für Dividenden an die Aktionaire zur Vertheilung gekommen sind; außer dem schwebenden Gewinn von fl. 2,845. 14 fr. verbleibt ein Gewinn-Reservefond von fl. 1,377,646. 42 fr. und fl. 200,000 verfügbare Gewinn-Fonds, während die Prämien-Reserven wiederum um fl. 1,359,864. 98 fr. erhöht wurden, und jetzt fl. 16,848,459. 30 fr. betragen.

Soll.	Deutr. Währ.	Haben.	Deutr. Währ.
Bezahlte Schäden, Storni, Nachlässe, Porti, Provisionen, Reassurance-Prämie und Verwaltungskosten, Cours-Abschreibungen	8,750,458 97 fr.	Uebertrag aus 1871:	Deutr. Währ.
Bezahlte Zinsen und Dividende	320,000 —	Schwebender Gewinn fl.	6,713. 01 fr.
Fonds zum Uebertrag für 1873:		Gewinn-Reserve . . .	1,351,258. 12 „
Schwebender Gewinn fl.	2,845. 14 fr.	Prämien-Reserve . . .	15,488,594. 32 „
Verfügb. Gewinnfonds	200,000. —	Reserve für unregulirte Schäden . . .	612,408. 47 „
Gewinn-Reserve, Feuer-, Land-, Fuh- und See-Versicherungen . . .	631,734. 30 „		fl. 17,458,973 92 „
Lebens-Versicherungen, zahlb. beim Ableben . . .	512,689. 18 „	Einnahme 1872:	
Lebens-Versich., zahlbar im Erlebensfall . . .	233,222. 94 „	Prämien, Feuer-, Fuh-, Land- und See-Versicherungen . . .	fl. 8,099,484. 39 fr.
Prämien-Reserve, Feuer-, Land-, See-, Fuh-, Versicherungen . . .	fl. 9,707,489. 80 fr.	Lebens-Versicherungen, zahlbar beim Ableben . . .	1,850,023. 40 „
Lebens-Versich., zahlbar beim Ableben . . .	6,654,664. 83 „	Zinsen, welche nicht dem nächstfolgenden Leistenfonds und andern Fonds zu Gute kommen, und Cours-Gewinne . . .	380,591 31 „
Lebens-Versich., zahlbar im Erlebensfall . . .	486,304. 67 „	Erzielter Gewinn aus einem Hausverkauf . . .	230,659 59 „
Reserve für unregulirte Schäden . . .	16,848,459 30 „		fl. 28,019,788 61 fr.
	520,328 78 „		
	28,019,788 61 fr.		

Die Fonds der Gesellschaft belaufen sich am 31. Dezember 1872 außer fl. 520,328. 78 fr. für unregulirte Schäden und fl. 2,845. 14 fr. für schwebenden Gewinn auf fl. 26,026,169. 38 fr. De. W.
nämlich: Verfügbare Gewinnfonds
Gewinn-Reserve wie oben, ausschließlich des schwebenden Gewinns fl. 1,377,646. 42 „ „ „
Prämien-Reserve wie oben, ausschließlich des schwebenden Gewinns fl. 16,848,459. 30 „ „ „
und Reserve-Fonds unerschöpfter Leistenfonds und Erlebens-Versicherungen fl. 3,400,063. 66 „ „ „
Grund-Capital fl. 4,200,000. — „ „ „
fl. 26,026,169. 38 fr. De. W.

November 1873.
Die Großartigkeit und Solidität der Gesellschaft erhellt aus obiger Abrechnung. — Die Gesellschaft hat auch hier im Lande bereits mehrfach Beweise ihrer Courtoise und Promptheit bei Abwicklung von Schäden abgelegt, und empfehlen sich die Unterzeichneten bei Verfertigung dieser Abrechnung zur Entgegennahme von Anträgen in allen Zweigen der Lebensversicherung mit und ohne Dividenden-Antheil, der Renten-Versicherung und der Altersversorgung, verbunden mit gleichzeitiger Lebensversicherung.
Die Dividende der letzten 14 Jahre betrug im Durchschnitt ca. 40% der Prämie.
Zu jeder nähern Auskunft sind bereit:

- | | | |
|--|--|---|
| Herr Valentin Sachs in Aelsheim. | Herr Friderich Fehrer in Hörden. | Herr Georg Beuchert in Rheinbischofsheim. |
| Herr Adolph Wagner in Aglasterhausen. | Herr Konstantin Beller in Immenbühl. | Herr Albin Galura in Sickingen. |
| Herr Lehrer J. Glattes in Altschönbach. | Herr Josef Stenstenagel in Rehl. | Herr Ph. Schäfer in Schwetzingen. |
| Herr Oskar W. J. Förger in Altschönbach. | Herr Kaufmann J. Foller in Röttgenhofen. | Herr B. Weber in Sickingen. |
| Herr A. E. Mager in Altschönbach. | Herr Josef Klug in Krumbach. | Herr Bezirks-Thierarzt G. F. Diesbach in Sickingen. |
| Herr Aug. Fr. Engler in Badenweiler. | Herr Adolf Haupt in Lahr. | Herr Johann Wegmann in Stodach. |
| Herr Gotfr. Thoma in St. Blasien. | Herr Aug. Leonhard in Lahr. | Herr Cantor J. Jeremias in Sulzburg. |
| Herr Registrator Oppenheimer in Buchen. | Herr Jakob Müller in Langenschiltach. | Herr Hauptlehrer Mathias Fuß in Thuningen. |
| Herr J. Hannover in Bühl. | Herr J. Schred in Lauba. | Herr N. Gsch in Trüben. |
| Herr Emil Doll in Donaueschingen. | Herr Mathyschreiber J. B. Willmann in Lengsfeld. | Herr Rud. Kuhn in Ueberlingen. |
| Herr J. Brieg in Ebingen. | Herr S. B. Strauß in Neckesheim. | Herr Hauptlehrer Schweitzer in Unterschönbach. |
| Herr Max Rinkler in Engen. | Herr W. Müller in Neckesheim. | Herr Commisnar Oberle in Willingen. |
| Herr Andreas Fischer in Engen. | Herr Kaver Lang in Neckesheim. | Herr Herm. Moser in Wöhrenbach. |
| Herr Ph. Stenble in Eutingen. | Herr Friedr. Deißler in Mosbach. | Herr Herm. Braun in Waldkirch. |
| Herr A. E. Göppert in Freiburg. | Herr Joh. Wirth in Neumühl. | Herr Mathyschreiber Jos. Link in Waldschut. |
| Herr A. Rothschild in Friesenheim. | Herr Chr. Siegel in Oberkirch. | Herr Thomas Starzmann in Weinsheim. |
| Herr W. Anna in Gengenbach. | Herr Albert Schöning in Ostlingen. | Herr A. Strobel in Wertheim. |
| Herr Gustav Wöhle in Gernsheim. | Herr W. Bodenheimer Bloch in Ofenbühl. | Herr Daniel Erdmann in Wiesloch. |
| Herr F. S. Mathe in Gernsheim. | Herr Lehrer M. Ed in Osterburken. | Herr Georg Sartory in Wolfach. |
| Herr Guido Kettler in Harlach. | Herr Robert Traub in Pforzheim. | Herr Karl Jig in Zell. (H. 350) |
| Herr W. Berner in Heidelberg. | Herr Alois Teufel in Radolfzell. | |
| Herr Karl Leubinger in Heiligenberg. | | |

5% Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekbank.
Das vorstehend genannte Institut hat uns mit dem Verkauf seiner 5% Pfandbriefe eingetheilt in Stücke à 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. zum Paricours beauftragt und können solche ohne weitere Spesen bei uns bezogen werden.
Karlsruhe und Baden-Baden, den 1. Mai 1873.
G. Müller & Conf.

153. 4. Berlin.
Central-Heizungen, Luft-, Dampf- und Wasserheizungen neuester Construction, **G. Arnold & Schirmer** Berlin, Louise-Ufer 3 h. Prospecte gratis.

384. 1. Nr. 1610. Heiligenberg.
Offene Gehilfenstelle.
Bei dem unterzeichneten Rentamt ist die II. Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl. in Wälde wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald melden.
Heiligenberg, den 3. November 1873.
Fürstlich Fürstent. Rentamt.

386. Eppingen.
Erledigte Rathschreiber-Gehilfenstelle.
Die hiesige Rathschreiber-Gehilfenstelle, mit einem Einkommen bis zu 500 fl. ist erledigt und soll bis 1. Januar l. J. wieder besetzt werden.
Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 8 Tagen melden.
Eppingen, den 3. November 1873.
Bürgermeisteramt.
Hausmüller.
B. Klausmann.

399. Stuttgart.
Wagen-Verkauf.
Einen neuen eleganten Landauer, neue einspännige Phaetons, gebrauchte 1- und 2-spännige Coups und einen gebrauchten 12-spännigen Omnibus mit Gallerie; auch nehme ich alte Wagen in Kauf an.
Fr. Lindemayer, Wagenfabrikant.

382. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Am 3. d. Mts ist die neuerbaute Verbindungsbahn in Basel zwischen dem diesseitigen Bahnhofe und dem auf der linken Rheinseite gelegenen Bahnhofe der Schweizerischen Centralbahn für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Equipagen, Thieren und Gütern in Betrieb gesetzt worden.
Der Fahrplan für diese Verbindungsbahn ist bereits in dem allgemeinen Fahrplan für den Winterdienst der Groß-Staatsbahnen enthalten.
Der Tarif für den Transport zwischen den beiden Bahnhöfen kann bei allen in direktem Verkehr mit der Schweizerischen Centralbahn stehenden diesseitigen Stationen erhoben werden.
Karlsruhe, den 4. November 1873.
Generaldirection der Groß- bad. Staats-Eisenbahnen.
Zimmer. Ganz.

397. Nr. 8658. Kork.
Bekanntmachung.
Cholera betr.
Unsere Verfügung vom 20. d. Mts, Nr. 8390, welche die Abhaltung der Märkte im Bezirk untersagt hat, wird zurückgenommen.
Kork, den 31. Oktober 1873.
Groß- bad. Bezirksamt.
Sonntag.
(Mit einer Beilage.)

382. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Am 3. d. Mts ist die neuerbaute Verbindungsbahn in Basel zwischen dem diesseitigen Bahnhofe und dem auf der linken Rheinseite gelegenen Bahnhofe der Schweizerischen Centralbahn für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Equipagen, Thieren und Gütern in Betrieb gesetzt worden.
Der Fahrplan für diese Verbindungsbahn ist bereits in dem allgemeinen Fahrplan für den Winterdienst der Groß-Staatsbahnen enthalten.
Der Tarif für den Transport zwischen den beiden Bahnhöfen kann bei allen in direktem Verkehr mit der Schweizerischen Centralbahn stehenden diesseitigen Stationen erhoben werden.
Karlsruhe, den 4. November 1873.
Generaldirection der Groß- bad. Staats-Eisenbahnen.
Zimmer. Ganz.

397. Nr. 8658. Kork.
Bekanntmachung.
Cholera betr.
Unsere Verfügung vom 20. d. Mts, Nr. 8390, welche die Abhaltung der Märkte im Bezirk untersagt hat, wird zurückgenommen.
Kork, den 31. Oktober 1873.
Groß- bad. Bezirksamt.
Sonntag.
(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.